

Einleitung:

Der Zusammenbau sollte in der Reihenfolge der Baustufen nach dieser Anleitung erfolgen. Die lasergeschnittenen Bauteile sind mit Bauteilnummern versehen. Die Stege der Laserteile müssen mit einem dünnen Bastlermesser nachgeschnitten werden und die dunklen Kanten sollten mit Schleifpapier gesäubert werden, um gute Verklebungen zu erzielen. Alle Bauteile vor dem Kleben auf den richtigen Sitz prüfen, eventuell muss etwas nachgearbeitet werden. Vor Beginn der nächsten Baustufe sollten alle Klebestellen gut ausgehärtet sein. Zum Kleben empfehlen wir einen schnell aushärtenden Weißleim. Bei wasserlöslichem Leim können Korrekturen auch nach dem Aushärten durch Anfeuchten der entsprechenden Stellen vorgenommen werden. Der Leim wird dann durch die Lackierung wasserfest. Auf das noch nicht lackierte Mahagoni-Holz bzw. auf die später sichtbaren Außenseiten darf kein Leim kommen, da dies nach dem Lackieren als Fleck erscheint. Am Besten werden die Bauteile aus Mahagoni-Holz vor dem Leimen dünn mit Porenfüller (Bestell-Nummer 7666/02) grundiert und mit Schleifpapier Körnung 320 angeschliffen. Bevor das Boot ins Wasser gesetzt wird, muss es mit Bootslack innen und außen lackiert werden, damit das Holz und die Leimstellen wasserfest werden. Teile, die auf den Bootslack geklebt werden, mit einem 2-Komponenten-Klebstoff verbinden.

Motorisierung:

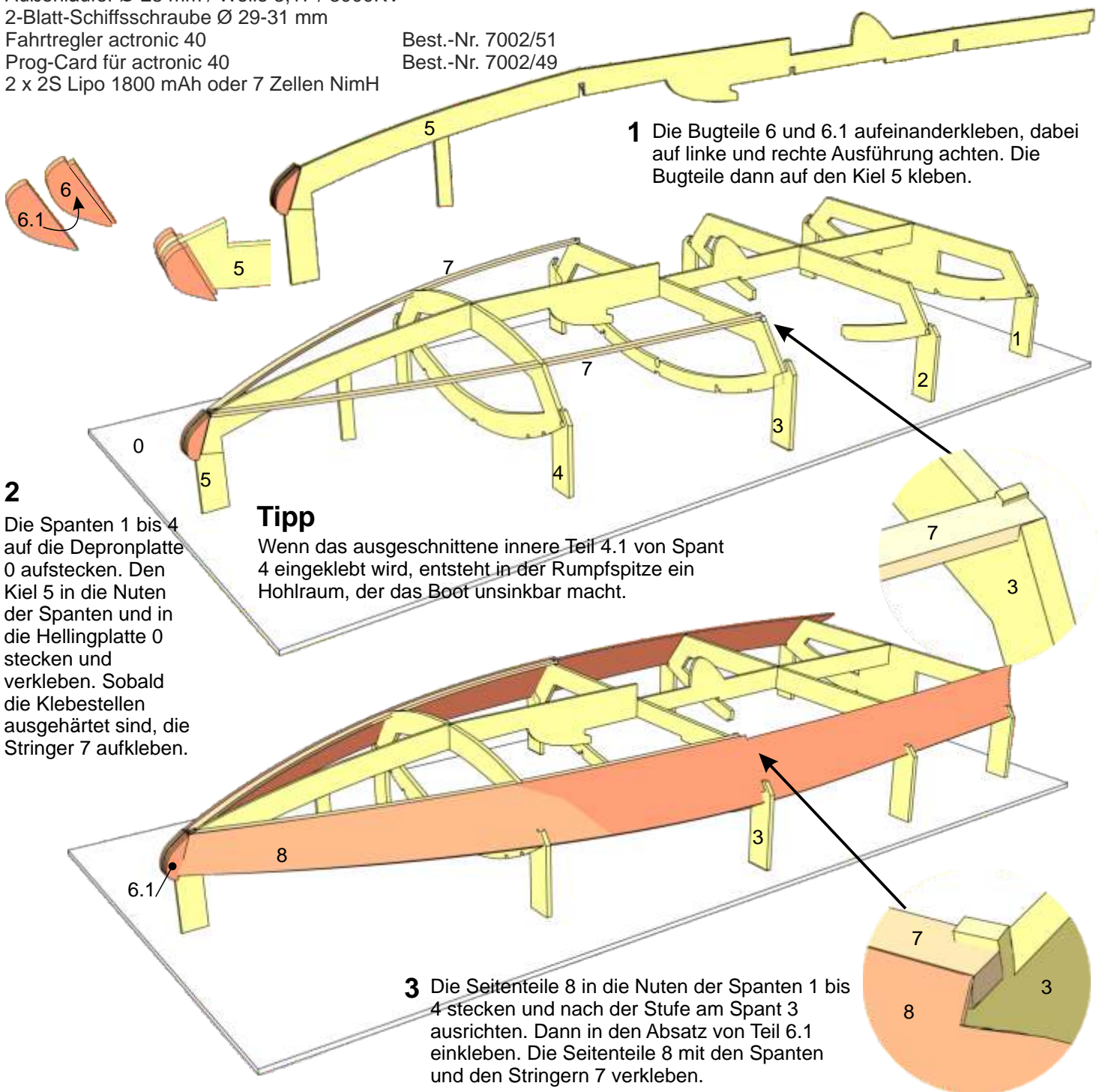
Außenbordmotor Aqua Race 60
ohne Elektromotor und Schraube
Außenläufer Ø 28 mm / Welle 3,17 / 3000KV
2-Blatt-Schiffsschraube Ø 29-31 mm
Fahrtregler actronic 40
Prog-Card für actronic 40
2 x 2S Lipo 1800 mAh oder 7 Zellen NimH

Best.-Nr. 7005/01

Best.-Nr. 7002/51

Best.-Nr. 7002/49

Für den Bau empfehlen wir unsere
aero-pick Modellbau-Nadeln
Best.-Nr. 7855/02



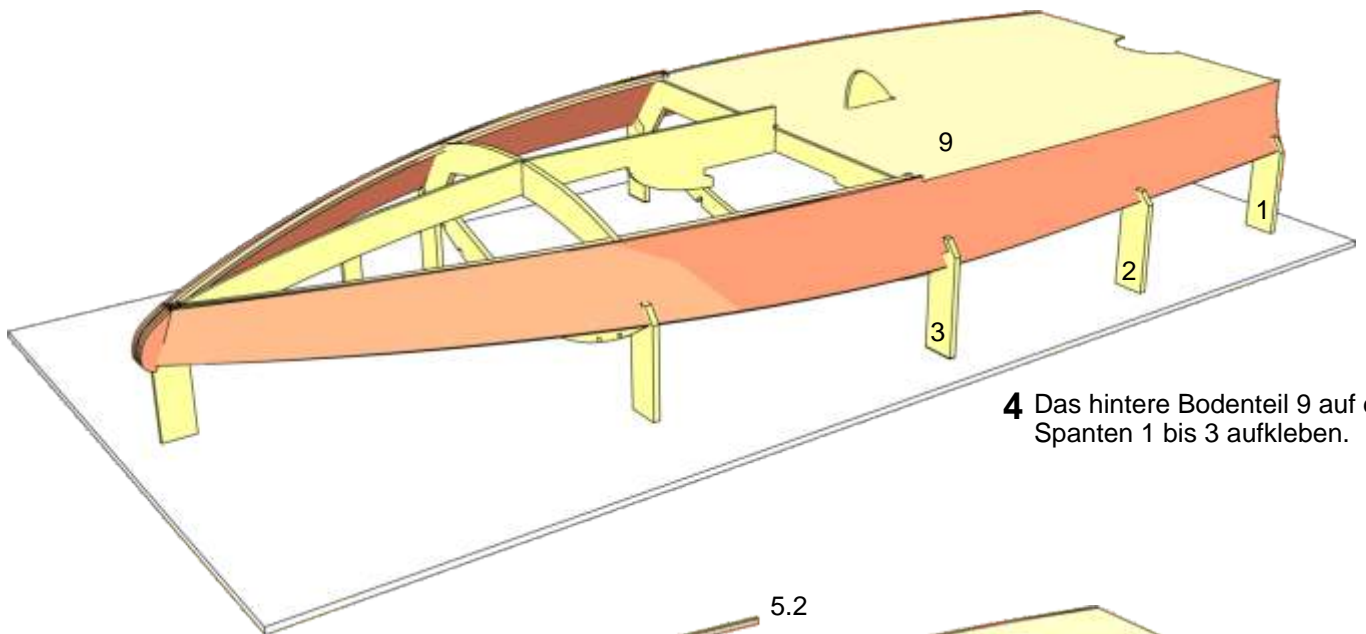
1 Die Bugteile 6 und 6.1 aufeinanderkleben, dabei auf linke und rechte Ausführung achten. Die Bugteile dann auf den Kiel 5 kleben.

2 Die Spanten 1 bis 4 auf die Depronplatte 0 aufstecken. Den Kiel 5 in die Nuten der Spanten und in die Hellingplatte 0 stecken und verkleben. Sobald die Klebestellen ausgehärtet sind, die Stringer 7 aufkleben.

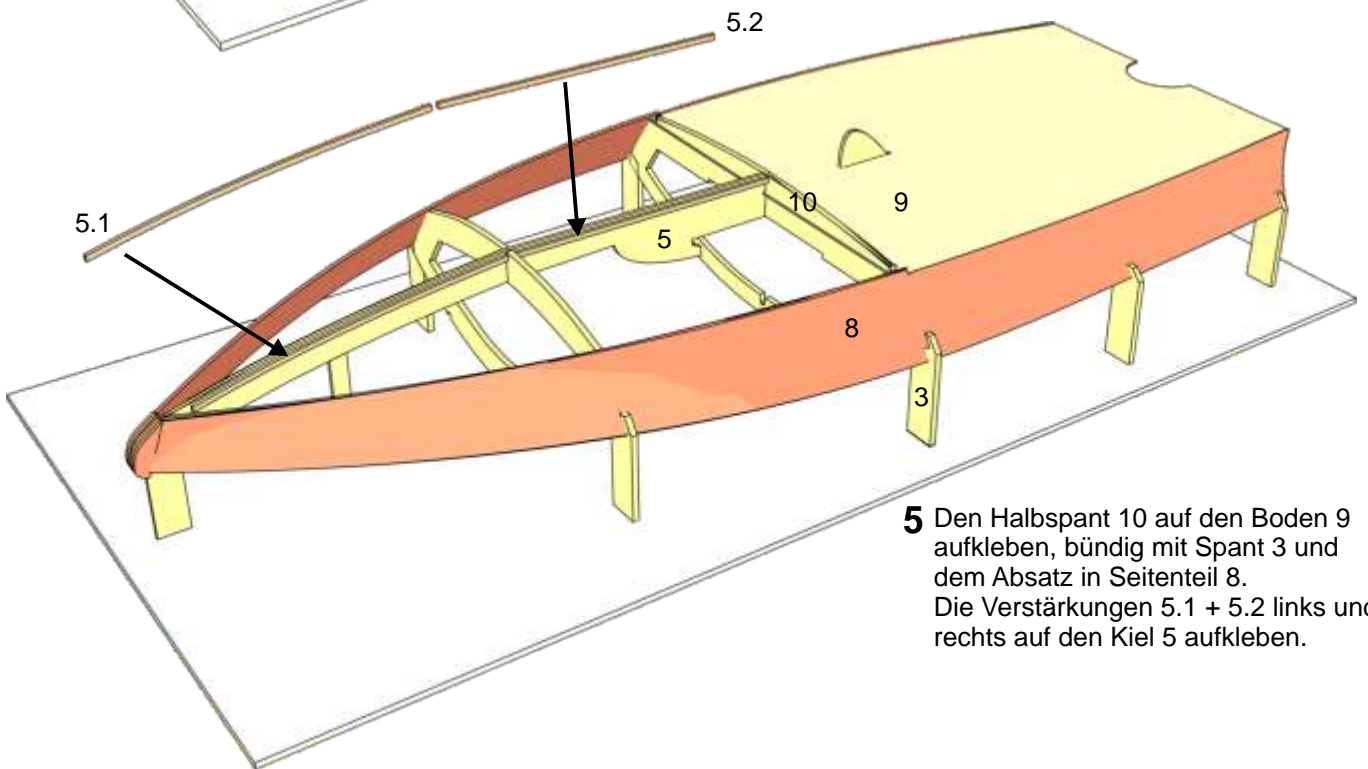
Tipp

Wenn das ausgeschnittene innere Teil 4.1 von Spant 4 eingeklebt wird, entsteht in der Rumpfspitze ein Hohlraum, der das Boot unsinkbar macht.

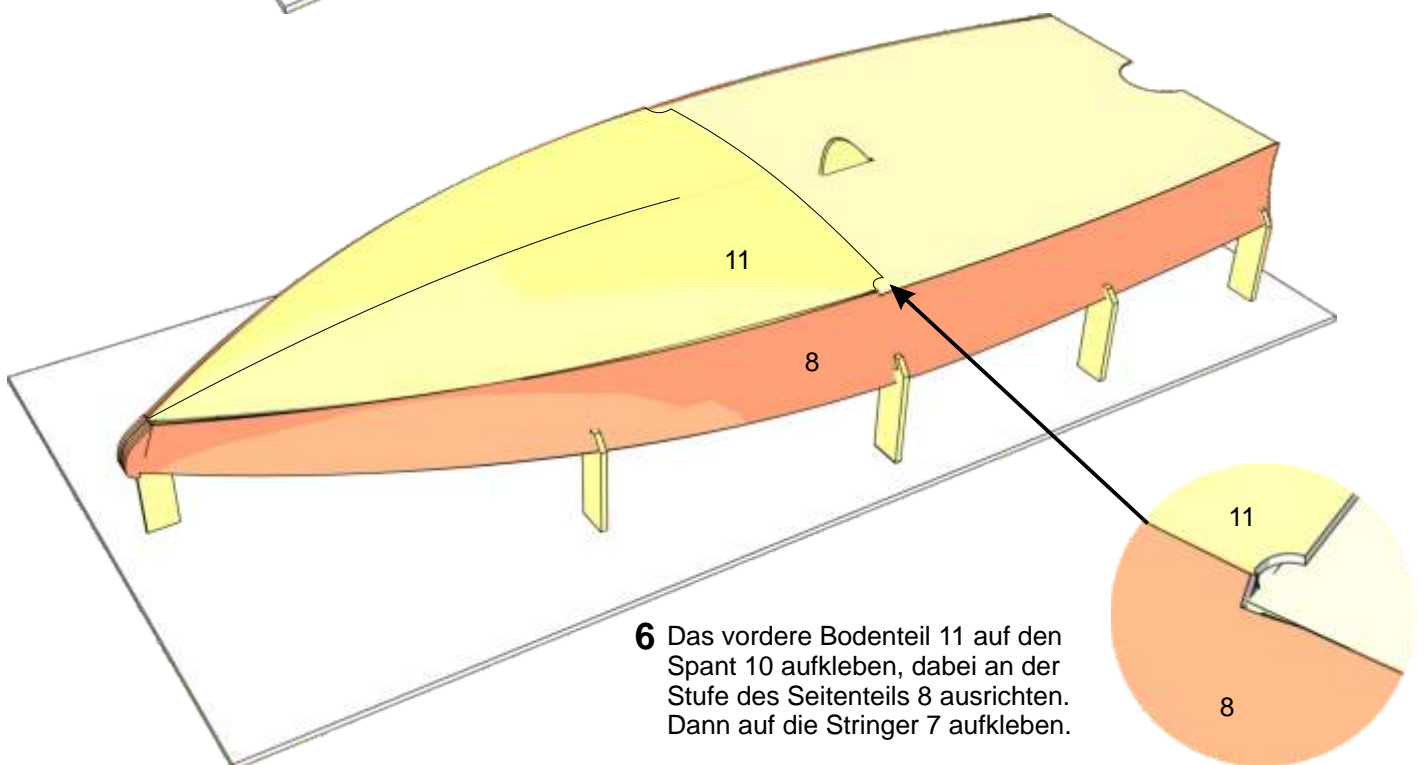
3 Die Seitenteile 8 in die Nuten der Spanten 1 bis 4 stecken und nach der Stufe am Spant 3 ausrichten. Dann in den Absatz von Teil 6.1 einkleben. Die Seitenteile 8 mit den Spanten und den Stringern 7 verkleben.



4 Das hintere Bodenteil 9 auf die Spanten 1 bis 3 aufkleben.

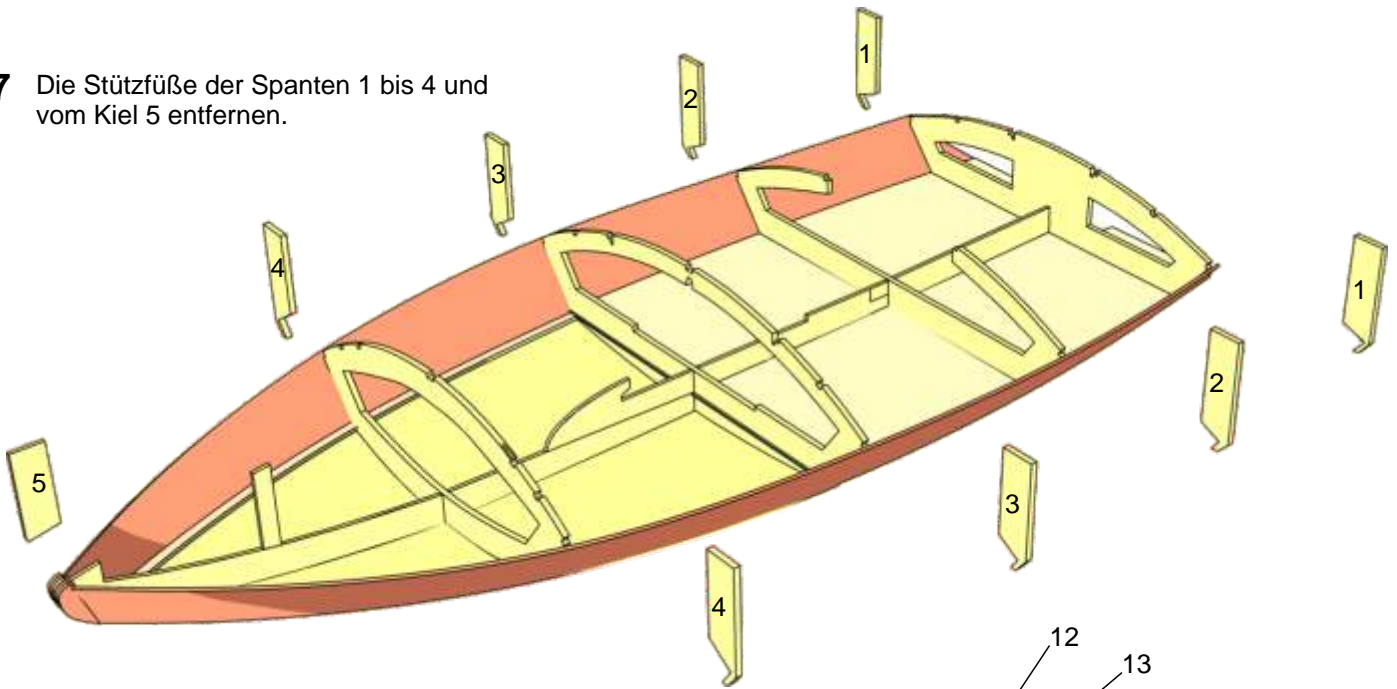


5 Den Halbspant 10 auf den Boden 9 aufkleben, bündig mit Spant 3 und dem Absatz in Seitenteil 8. Die Verstärkungen 5.1 + 5.2 links und rechts auf den Kiel 5 aufkleben.

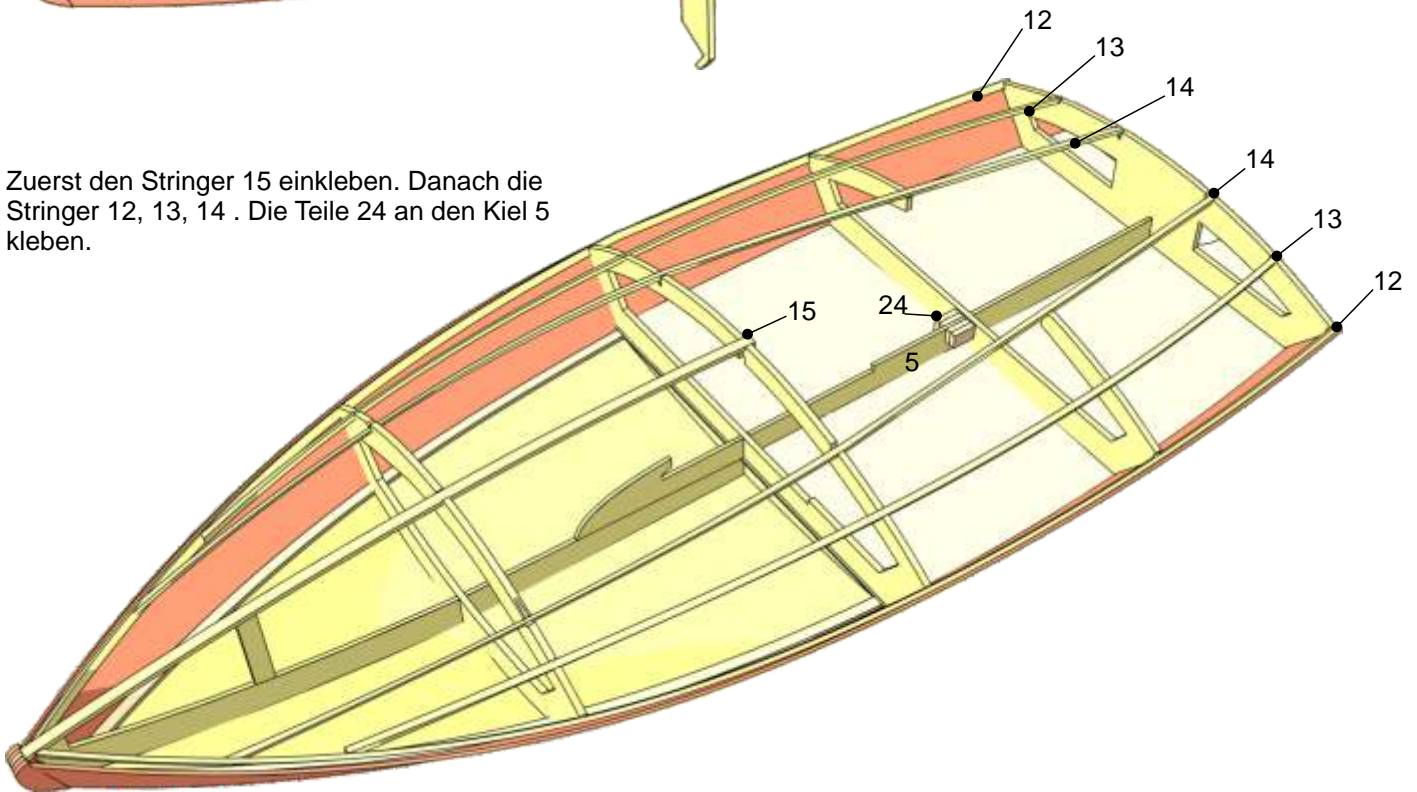


6 Das vordere Bodenteil 11 auf den Spant 10 aufkleben, dabei an der Stufe des Seitenteils 8 ausrichten. Dann auf die Stringer 7 aufkleben.

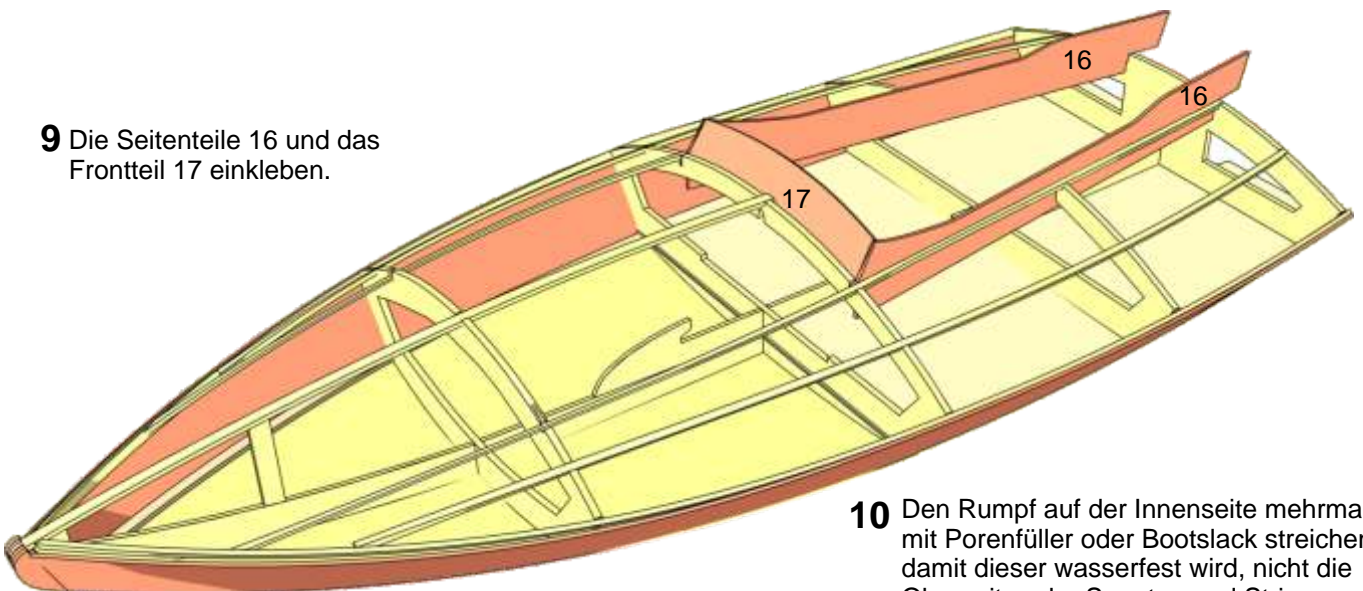
- 7** Die Stützfüße der Spanten 1 bis 4 und vom Kiel 5 entfernen.



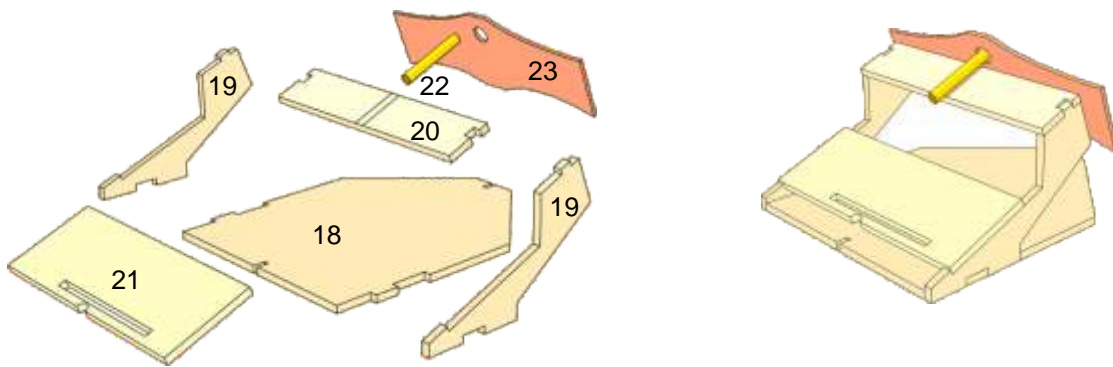
- 8** Zuerst den Stringer 15 einkleben. Danach die Stringer 12, 13, 14. Die Teile 24 an den Kiel 5 kleben.



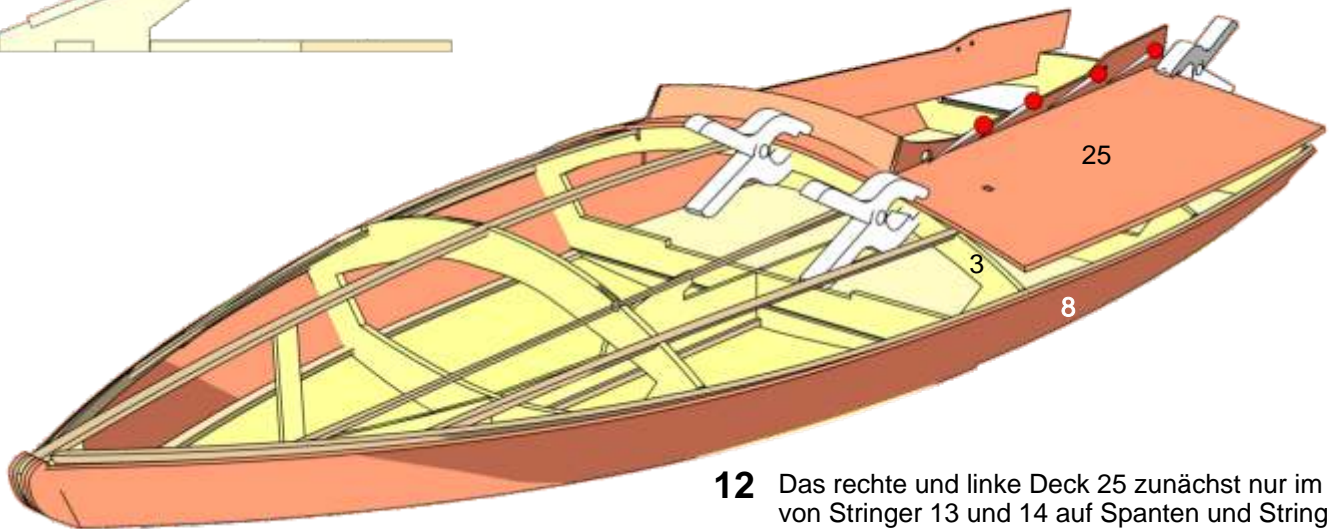
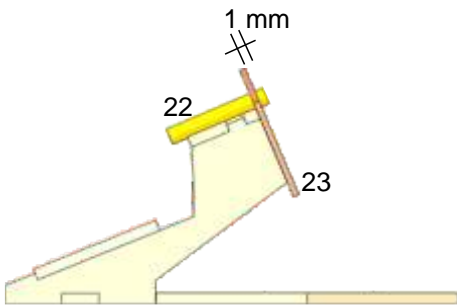
- 9** Die Seitenteile 16 und das Frontteil 17 einkleben.



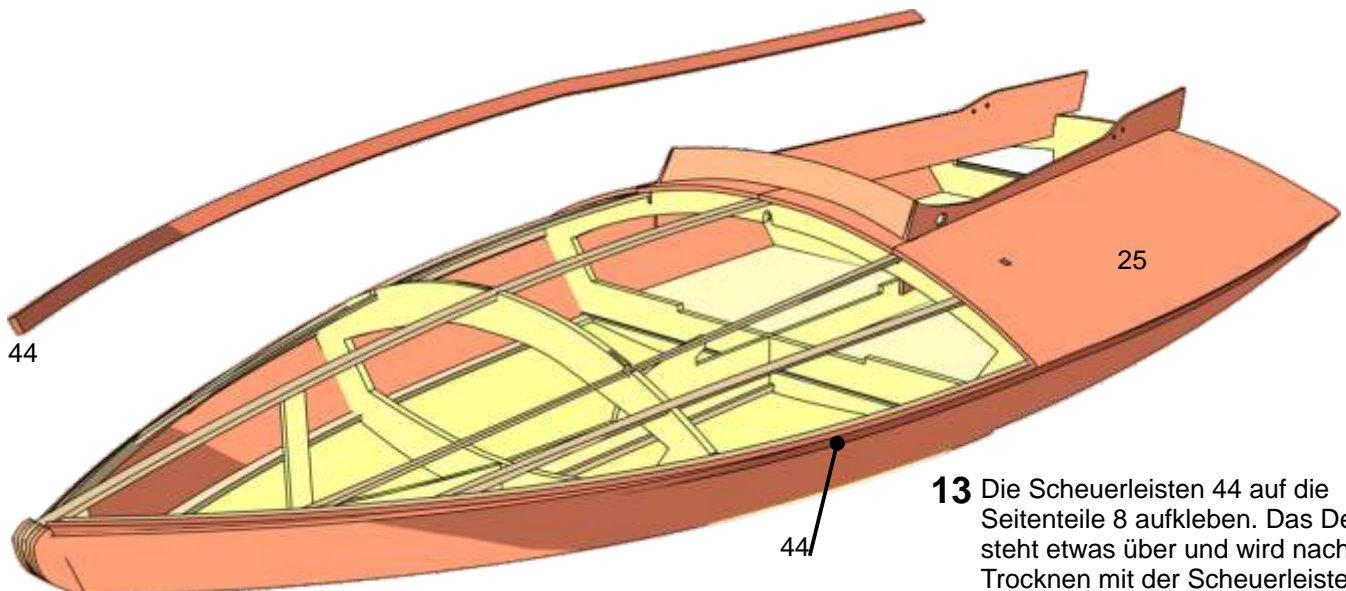
- 10** Den Rumpf auf der Innenseite mehrmals mit Porenfüller oder Bootslack streichen, damit dieser wasserfest wird, nicht die Oberseiten der Spanten und Stringer.



- 11** Den Steuerstand für das Lenkrad und das Servo aus den Teilen 18 bis 23 zusammenkleben. Die Teile 18 und 19 müssen im rechtem Winkel stehen. Das Rohr 22 muss 1 mm über das Armaturenbrett 23 überstehen. Den Steuerstand in den Rumpf einsetzen, aber nicht verkleben. Der Steuerstand ist herausnehmbar.

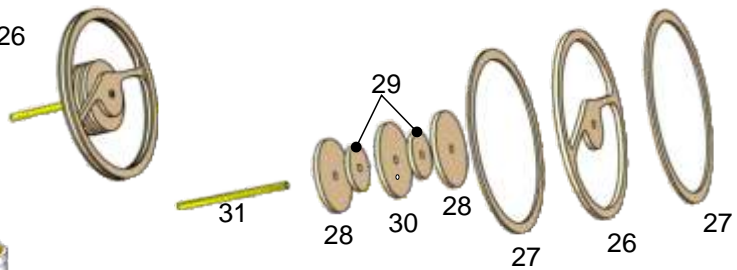


- 12** Das rechte und linke Deck 25 zunächst nur im Bereich von Stringer 13 und 14 auf Spanten und Stringer aufkleben. Mit Klammern und Nadeln sichern. Den Leim mindestens 12 Stunden trocknen lassen, da nun Spannung auf die Verleimung kommt. Deckteil 25 dann bis zu den Seitenteilen 8 verkleben und mit Klebeband sichern.

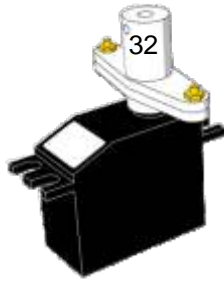


- 13** Die Scheuerleisten 44 auf die Seitenteile 8 aufkleben. Das Deck 25 steht etwas über und wird nach dem Trocknen mit der Scheuerleiste bündig geschliffen.

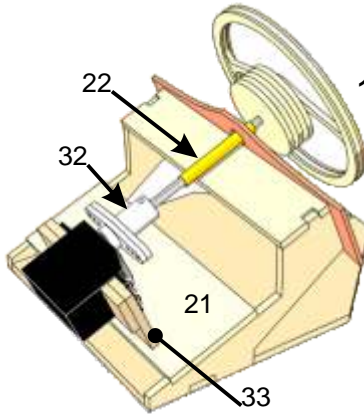
14 Die Lenksäule auf einer Länge von 9 mm anschleifen und das Lenkrad aus den Teilen 26 bis 30 mit einem 2-Komponenten-Kleber aufkleben.



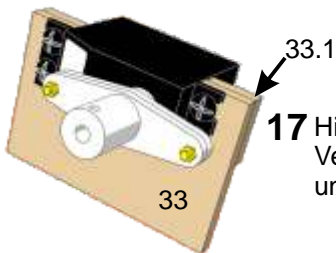
15 Das Ruderhorn in Neutralstellung so auf das Servo schrauben.



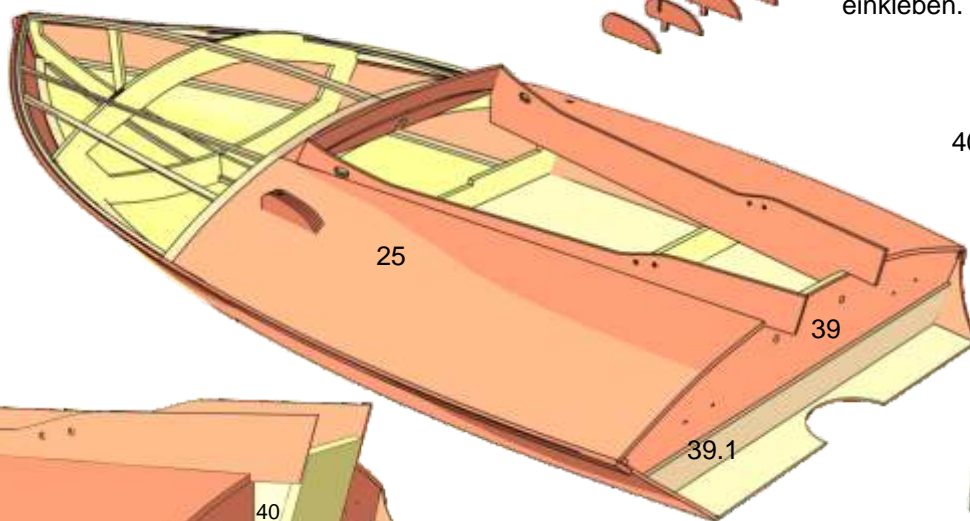
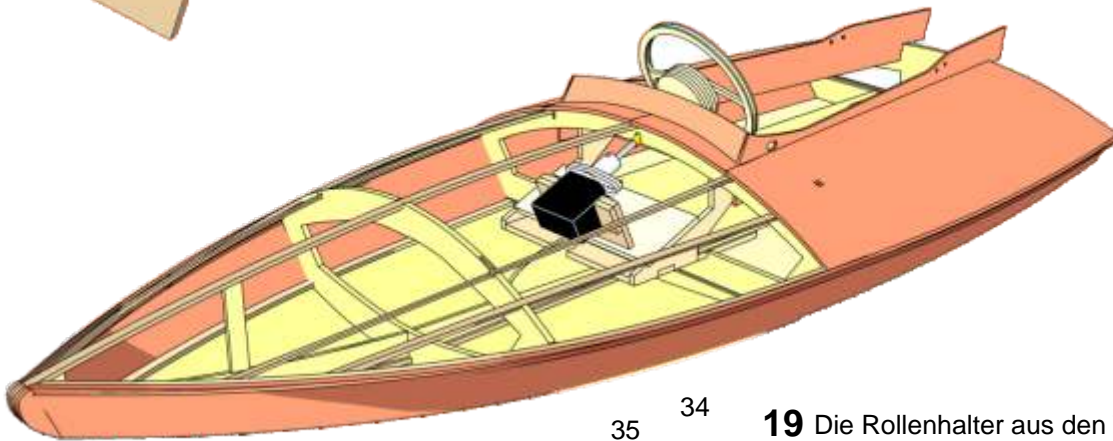
16 Das Ruderhorn um 90° drehen und die Kupplung 32 mit den Schrauben 32.1 aufschrauben.



18 Das Servo mit dem Servobrett 33 in den Schlitz von Teil 21 stecken, die Achse 31 mit dem Lenkrad durch das Rohr 22 in die Kupplung 32 stecken und alles ausrichten. Dann die Teile 21 und 33 verkleben. Zum Trocknen die ganze Einheit vorsichtig in den Rumpf schieben.



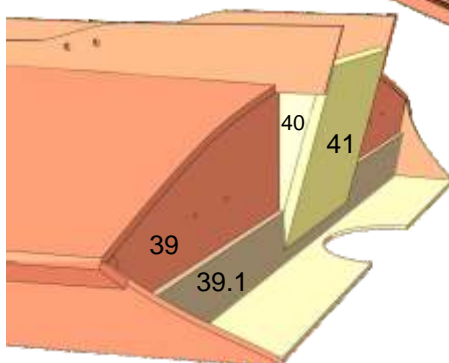
17 Hinter das Servobrett 33 die Verstärkungen 33.1 kleben und Servo aufschrauben.



19 Die Rollenhalter aus den Teilen 34 + 35 zusammenkleben und in das Deck 25 einkleben.

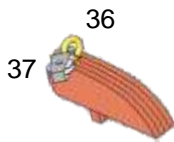


20 Den Spiegel 39 und die Verstärkung 39.1 aufkleben. Den markierten unteren Rand mit 10 mm schräg schleifen. Je drei Winkel 40 zusammenkleben und auf die Motorhalterung 41 aufkleben.

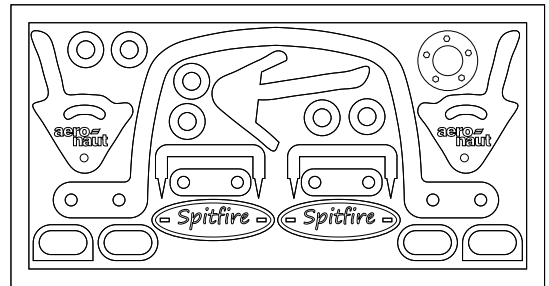


21 Die Motorhalterung 40 + 41 mit 2-Komponenten-Klebstoff auf die Teile 39 und 39.1 aufkleben. Mit zwei Schrauben 43 von der Innenseite durch Spant 1 und den Spiegel 39 zusätzlich verschrauben.

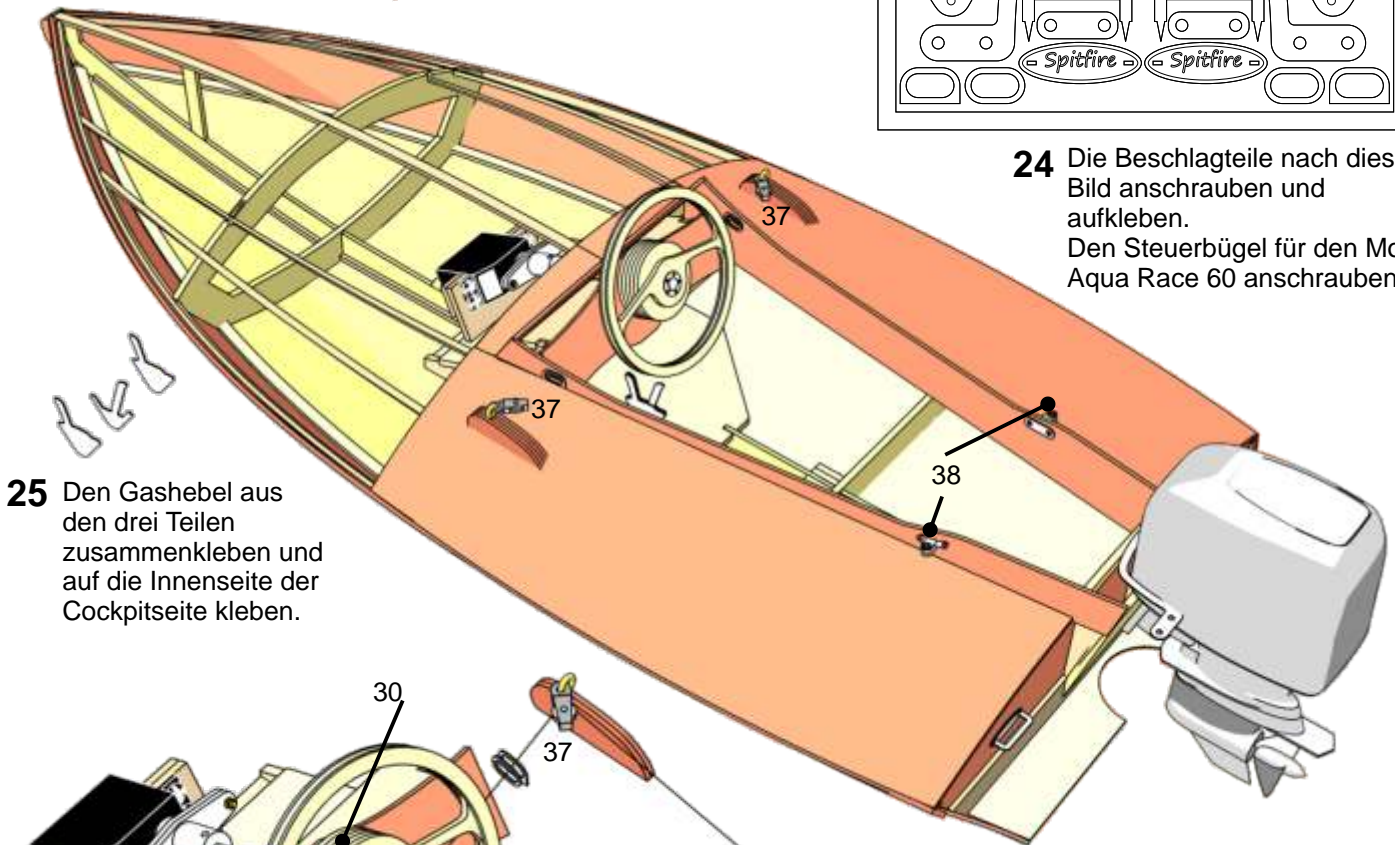
22 Nun wird das ganze Modell mehrmals mit Bootslack lackiert, bis die gewünschte Oberfläche erreicht ist.



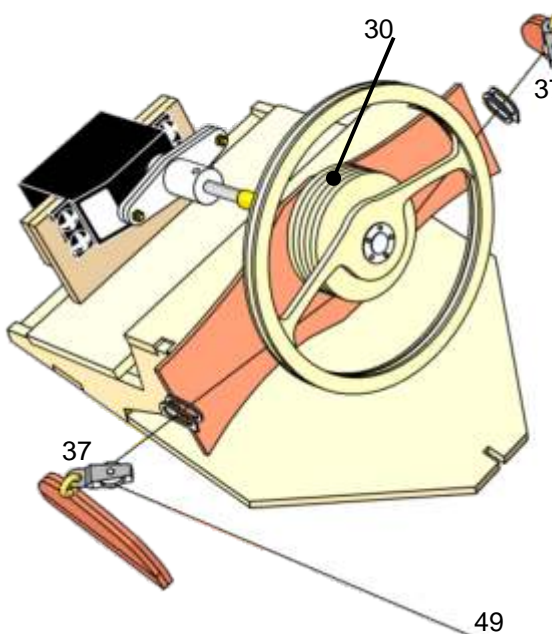
23 Die Ringschraube 36 aufbiegen, die Umlenkrolle 37 einsetzen und wieder zusammenbiegen. Die Ringschraube in den Halter 35 einkleben.



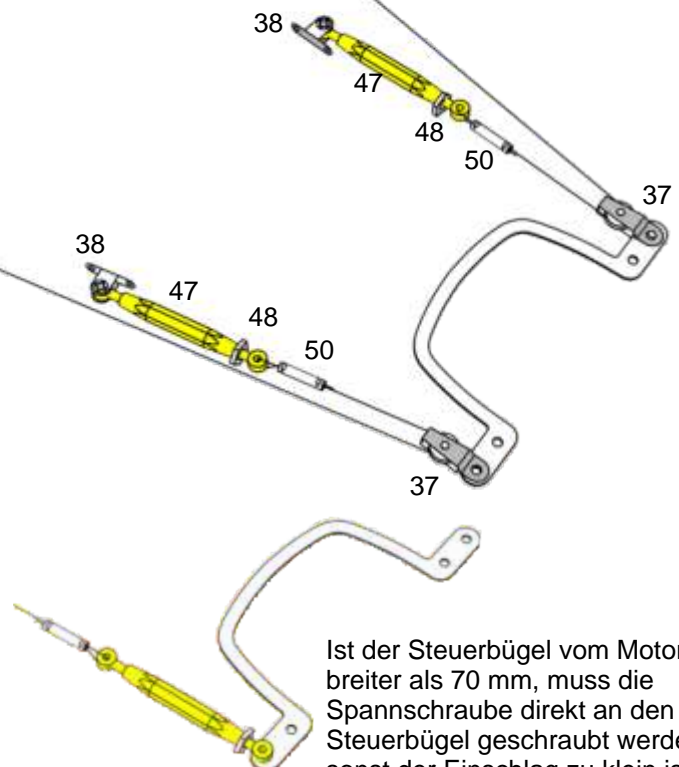
24 Die Beschlagteile nach diesem Bild anschrauben und aufkleben. Den Steuerbügel für den Motor Aqua Race 60 anschrauben.



25 Den Gashebel aus den drei Teilen zusammenkleben und auf die Innenseite der Cockpitseite kleben.



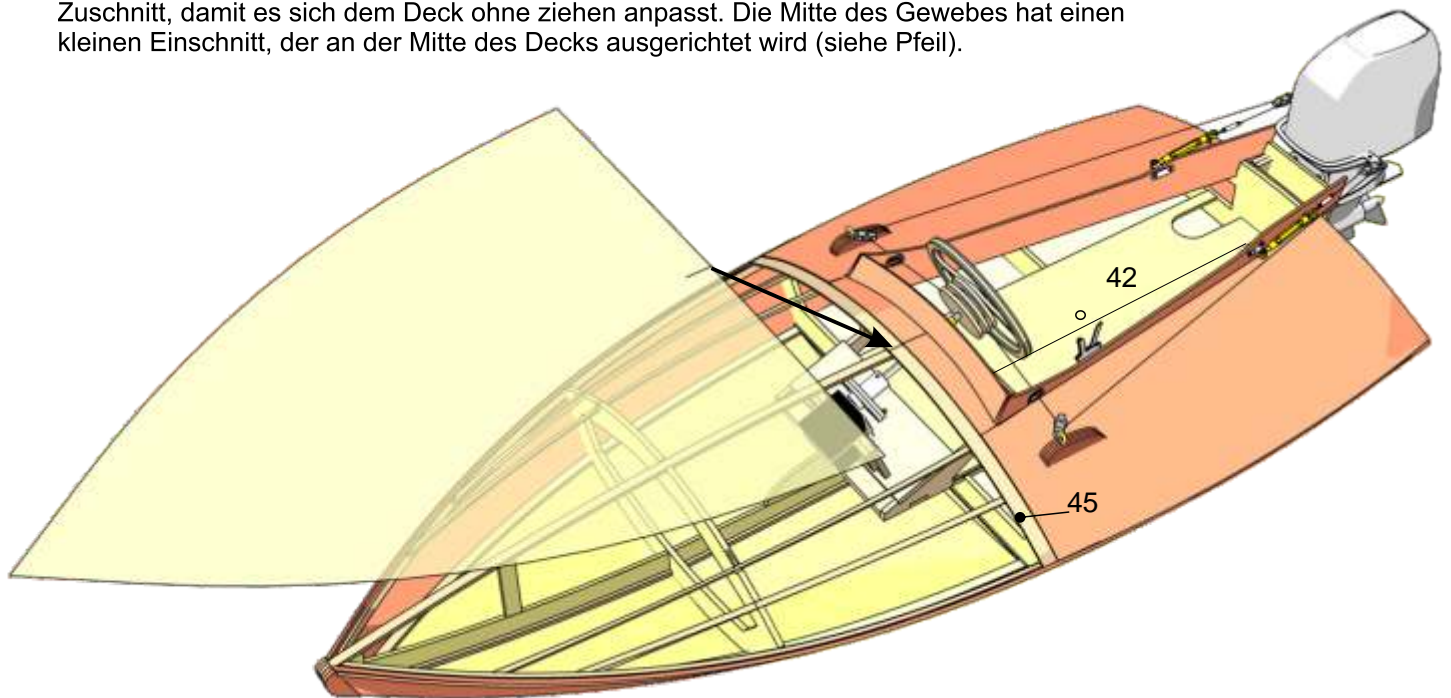
26 Durch das Loch des mittleren Umlenkrollenteiles 30 die Stahllitze 49 bis zur Hälfte durchziehen. Nun je zwei Windungen rechts und links auf die Rolle drehen. Die Stahllitze von der Unterseite der Rolle aus durch die Öffnungen der Seitenteile 16 führen und je eine Wäscheklammer als Ballast anbringen. Auf die Spannschraube 47 die Kontermutter 48 drehen, die Schrauben möglichst weit auseinander drehen und diese in den Halter 38 schrauben. Die Stahllitze durch die vordere und hintere Rolle 37 ziehen. Die Stahllitze durch die Hülse 50 und die Öse der Spannschraube und wieder durch die Hülse 50 ziehen. Auf der gegenüberliegenden Seite genauso, ausrichten und beide Hülzen 50 mit einer Rundzange zweimal quetschen.



Ist der Steuerbügel vom Motor breiter als 70 mm, muss die Spannschraube direkt an den Steuerbügel geschraubt werden, da sonst der Einschlag zu klein ist. Oder ein Servo mit 180° verwenden.

27 Die beiden Kniebretter 42 einlegen und mit den Teilen 24 verschrauben.
Die Auflage 45 für das Gewebe auf die Stringer aufkleben.

Das Siliconpapier von der Unterseite des Gewebes abziehen und mit der klebstoffbeschichteten Seite auf den Rumpf auflegen. Das Gewebe hat einen leicht runden Zuschnitt, damit es sich dem Deck ohne ziehen anpasst. Die Mitte des Gewebes hat einen kleinen Einschnitt, der an der Mitte des Decks ausgerichtet wird (siehe Pfeil).



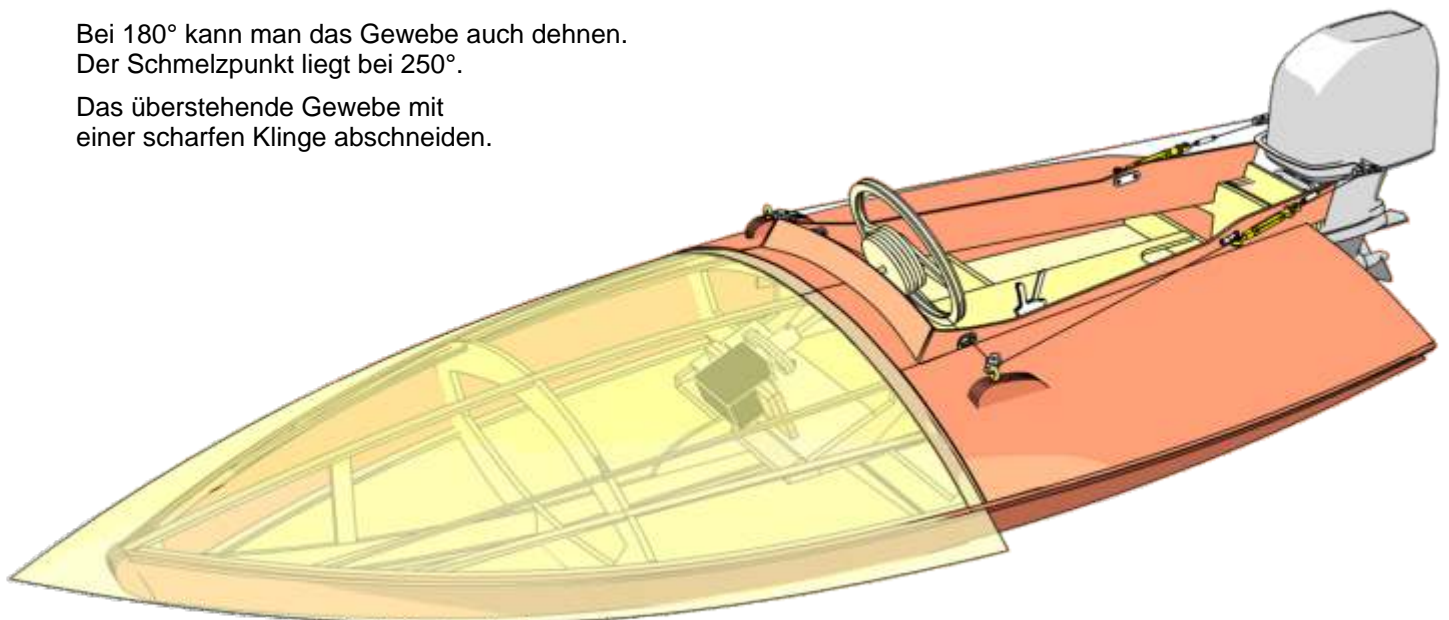
28 Nachdem das Gewebe ausgerichtet ist, wird es mit dem Bügeleisen bei 80-90° auf Teil 45 aufgebügelt. Das Gewebe zur Rumpfspitze straff ziehen und eine kleine Stelle aufbügeln. Nun an beiden Seiten schrittweise das Gewebe über die Kante ziehen, damit es straff wird und mit dem Bügeleisen aufbügeln. Das Gewebe wird jetzt noch mit dem Bügeleisen oder einem Föhn bei 110-150° erhitzt, damit das Gewebe schrumpft und glatt wird. Beim Schrumpfen die aufgebügelten Kanten abdecken, damit sich diese nicht mehr lösen.

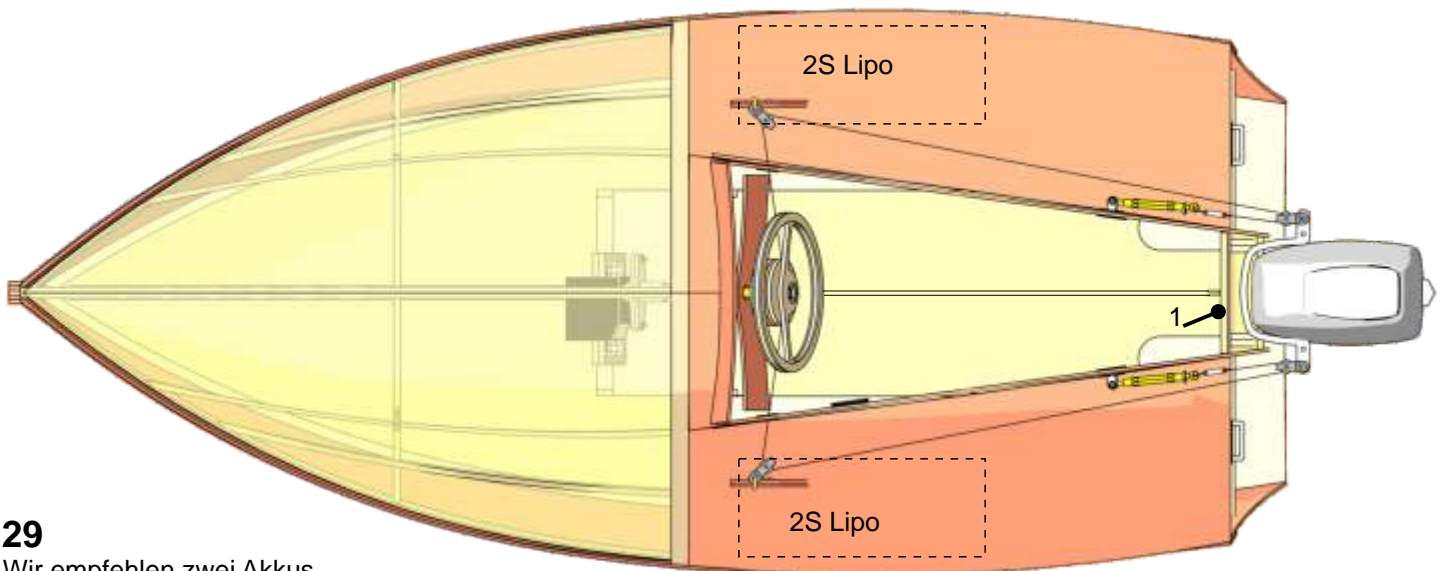
Das Gewebe schrumpft:

1% bei 110°
2% bei 120°
3% bei 130°
4% bei 140°
5% bei 150°

Bei 180° kann man das Gewebe auch dehnen.
Der Schmelzpunkt liegt bei 250°.

Das überstehende Gewebe mit einer scharfen Klinge abschneiden.

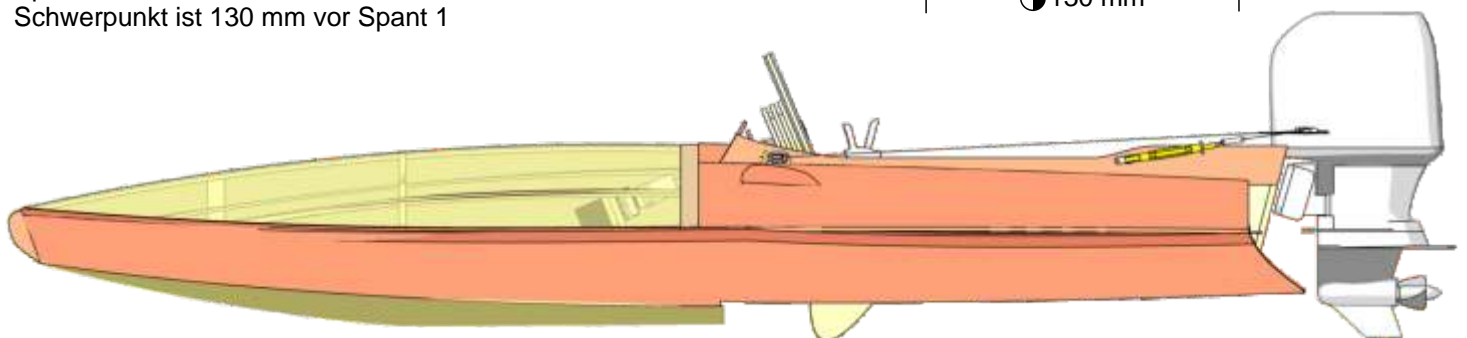




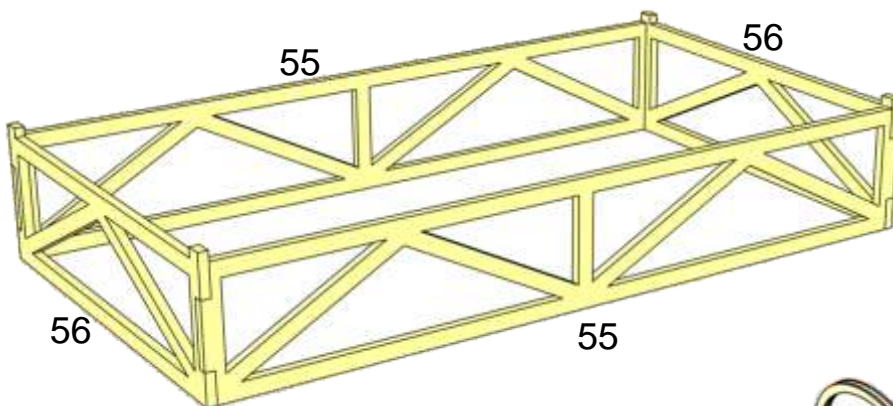
29

Wir empfehlen zwei Akkus, 2S Lipo mit ca. 1800 bis 2200 mAh, die parallel geschaltet werden. Lage zwischen Spant 2 + 3, mit Klettband sichern. Der Schwerpunkt ist 130 mm vor Spant 1

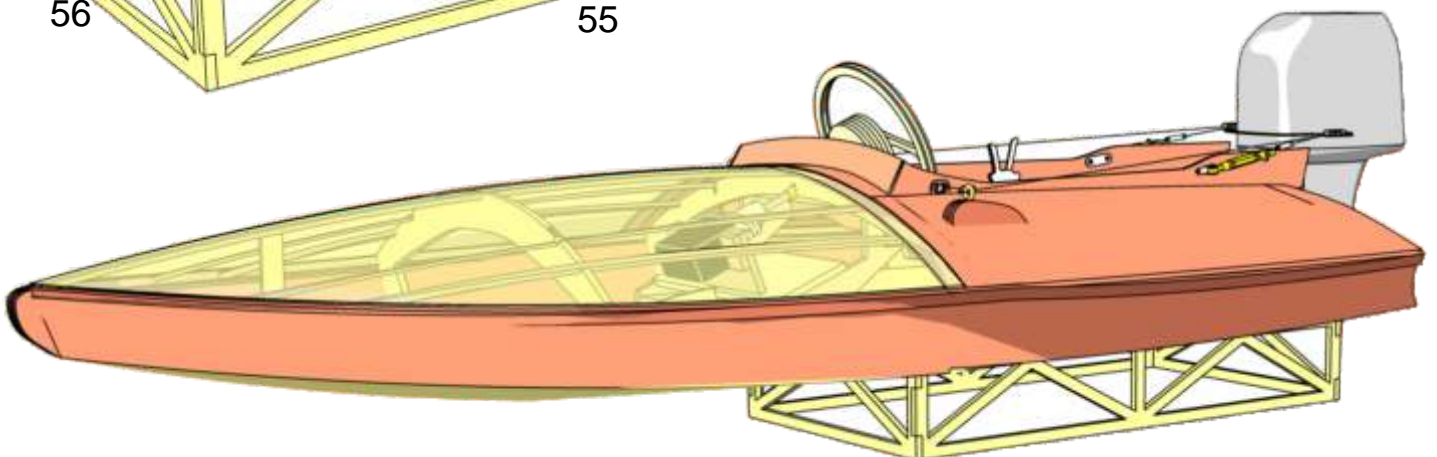
— 130 mm —



30 Der Motor muss so ausgerichtet sein, dass die Mitte der Schiffsschraube auf der Höhe des hinteren Bodens ist. Eine genaue Beschreibung ist in dem Anhang „Trimm“.



31 Den Ständer aus den Teilen 55 + 56 zusammenkleben. Die kleinen Überstände von Teil 56 sind dabei oben. Das Modell wird mit dem hinteren flachen Bodenteil auf den Ständer gestellt.



32 Zum Schluss werden noch der Empfänger und der Drehzahlsteller eingebaut. Nachdem alles nochmals überprüft wurde, kann der Stapellauf erfolgen. Vorsicht beim Gas geben, nicht zu viel, sonst könnte sich die Spifire überschlagen.

Nr.	Teil	Material	Stück	Größe	Platte
0	Helling	Depron	1	300x600	
1	Spant	Sperrholz	1	3 mm	1
2	Spant	Sperrholz	1	3 mm	1
3	Spant	Sperrholz	1	3 mm	1
4	Spant	Sperrholz	1	3 mm	1
5	Kiel	Sperrholz	1	2 mm	2
5 .1	Verstärkung Kiel	Sperrholz	2	2 mm	2
5 .2	Verstärkung Kiel	Sperrholz	2	2 mm	2
6	Kiel	Sperrholz Mahagoni	2	1,5 mm	3
6 .1	Kiel	Sperrholz Mahagoni	2	1,5 mm	3
7	Stringer	Sperrholz	2	2 mm	2
8	Seitenteil	Mahagoni/Abachi	2	1,5 mm	4
9	Boden hinten	Sperrholz	1	1 mm	5
10	Halbspant	Sperrholz	1	3 mm	1
11	Boden vorne	Sperrholz	1	1 mm	5
12	Leiste	Sperrholz	2	2 mm	2
13	Leiste	Sperrholz	2	2 mm	2
14	Leiste	Sperrholz	2	2 mm	2
15	Leiste	Sperrholz	1	2 mm	2
16	Seitenteil	Sperrholz Mahagoni	2	1,5 mm	3
17	Front	Sperrholz Mahagoni	1	1,5 mm	3
18	Trägerplatte	Sperrholz	1	3 mm	1
19	Seitenteil	Sperrholz	2	3 mm	1
20	Verbinder	Sperrholz	1	3 mm	1
21	Halterung Servoplatte	Sperrholz	1	3 mm	1
22	Lager für Achse Lenkrad	Messingrohr	1	Ø 3/4x25 mm	7740/41
23	Armaturen Brett	Sperrholz Mahagoni	1	1,5 mm	3
24	Verstärkung	Sperrholz	4	3 mm	1
25	Deck	Sperrholz Mahagoni	2	1,5 mm	3
26	Lenkrad	Sperrholz	1	2 mm	2
27	Lenkrad	Sperrholz	2	1 mm	5
28	Umlenkrolle	Sperrholz	2	1 mm	5
29	Umlenkrolle	Sperrholz	2	2 mm	2
30	Umlenkrolle Mittelteil	Sperrholz	1	1 mm	5
31	Achse Lenkrad	Messing	1	Ø 3 x 60 mm	7732/30
31 .1	Schraube + Mutter	Metall	2+2	M1,4	7772/08+7774/51
32	Kupplung + Gewindestift	Alu	1+1	M3x3	7492/14+7784/31
33	Servoplatte	Sperrholz	1	3 mm	1
33 .1	Verstärkung Servoplatte	Sperrholz	2	3 mm	1
34	Rollenhalter außen	Sperrholz Mahagoni	4	1,5 mm	3
35	Rollenhalter mitte	Sperrholz Mahagoni	4	1,5 mm	3
36	Ringschraube	Metall	2		5463/15
37	Umlenkrolle	Metall	4		5228/00
38	Halter für Spannschraube	Metall	2		5301/01
39	Spiegel	Sperrholz Mahagoni	1	1,5 mm	3
39 .1	Verstärkung Spiegel	Sperrholz	1	2 mm	2
40	Winkel Motorhalterung	Sperrholz	4	3 mm	1
41	Platte Motorhalterung	Sperrholz	1	3 mm	1
42	Kniebrett	Sperrholz	2	2 mm	2
43	Blechschrabe	Metall	4	2,2 x 9,5	7766/22
44	Scheuerleiste	Sperrholz Mahagoni	2	1,5 mm	3
45	Auflage für Bespannung	Sperrholz	1	1 mm	5
46	Bespannung	Oratex	1		Zuschnitt
47	Spannschraube	Messing	2		5300/28
48	Kontermutter	Messing	6	M2	7773/02
49	Stahlritze	Stahl / Kunststoff	1	1500 mm	Zuschnitt
50	Hülse	Messing	2	Ø 1,5/1,1x8 mm	Zuschnitt
51	Schraube	Messing	8	M2 x 6	
52	Stoppmutter	Stahl	4	M2	7774/01
54	Ätzteile	Neusilber			
55	Ständer	Sperrholz	2	3 mm	6
56	Ständer	Sperrholz	2	3 mm	6
57	Aufkleber				
58	Bauanleitung				

Hinweise zu Trimm und Fahrverhalten

Bei allen Rennbooten ist eine korrekte Einstellung der Antriebskomponenten und des Schwerpunktes unerlässlich, um eine möglichst hohe Geschwindigkeit bei möglichst sicherem Fahrverhalten zu erzielen. Das gilt natürlich auch für die »Spitfire«.

Alle diese Maßnahmen zusammen bezeichnet der Fachmann als „Trimm“ des Modells. Dabei unterscheidet man zwischen dem „Basis-Trim“, sozusagen einer prinzipiellen Grundeinstellung, und dem „Situations-Trim“. Dieser kann z. B. wegen Wasser- und Windverhältnissen, aber auch wegen spezieller Vorlieben oder besonderer Routine des Fahrers mehr oder weniger vom „Basis-Trim“ abweichen.

Trimm

Für alle Trimm-Einstellungen sollten Sie das Modell auf eine ebene Fläche (Tischplatte, Werkbank, Sitzbank am Teichufer) stellen, so dass Sie es gut von der Seite in Augenhöhe betrachten können.

Montieren Sie den Außenborder in der Höhe so, dass sich die Mitte der Propellerwelle genau auf der Höhe des Rumpfbodens am Modellheck befindet. Die Winklereinstellung des Außenborders, die die Wellenneigung beeinflusst, stellen Sie auf Neutral, der Außenborder wird also weder nach vorne noch nach hinten geneigt.

Als Nächstes stellen Sie den Schwerpunkt ein. Montieren Sie hierzu alle Komponenten fahrfertig ins Boot, also auch die Akkus und (sofern gewünscht) die Fahrerpuppe.

Für den „Basis-Trim“ liegt der Schwerpunkt bei genau 130 mm vom Heckspiegel aus in Richtung Bug gemessen. Messen Sie diese Distanz mit Maßband oder Lineal ab und markieren Sie diese Stelle seitlich an der Rumpfwand z. B. mit einem kleinen Stückchen Klebeband oder einem Bleistiftstrich. Wenn Sie den Rumpfboden nun auf der Höhe des Schwerpunktes auf eine Vierkanteleiste legen, muss sich der Rumpf von der Seite betrachtet genau in der Waagerechten befinden und darf sich nicht nach vorne oder hinten neigen. Sollte sich der Rumpf nach vorne oder hinten neigen, müssen Sie bewegliche Einbauten im Boot so verschieben, dass sich die korrekte Schwerpunktlage ergibt.



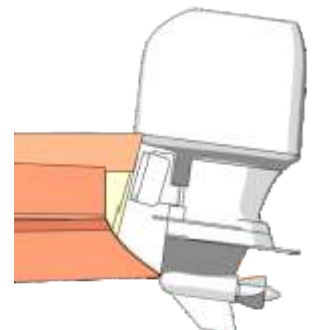
Beispiel: Bug neigt sich nach unten = Akkus und/oder Fahrerpuppe weiter hinten im Modell montieren.

Bug steigt nach oben = Akkus und/oder Fahrerpuppe weiter vorne im Modell montieren.

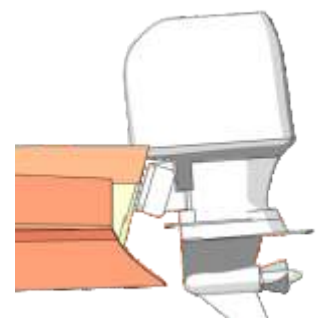
Sollte es Ihnen durch Verschieben der Einbauten nicht gelingen, den Schwerpunkt korrekt einzustellen, müssen Sie dies durch Montage kleiner Bleistückchen im Rumpf tun. Diese Bleistücke aber sicher im Modell befestigen (Klebstoff, doppelseitiges Klebeband)

Mit dieser Schwerpunkteinstellung fährt Ihre »Spitfire« bei glattem Wasser und wenig Wind optimal eingestellt, dabei „reitet“ das Modell auf dem letzten Rumpfdrittel, Bug und Mittelschiff befinden sich außerhalb des Wassers, so dass eine möglichst hohe Geschwindigkeit bei guter Lenkfähigkeit und sicherem Fahrverhalten erreicht wird.

Bei stärkerem Wind und/oder leichtem Wellengang sollten Sie den Bug mehr aufs Wasser drücken, um ein Springen („Wippen“) des Modells zu vermeiden. Neigen Sie hierzu den Außenborder etwas nach hinten. Von der Seite betrachtet zeigt die Propellerwelle nun leicht nach hinten-unten. Dadurch wird der Bug mehr aufs Wasser gedrückt.



Wenn Sie bei Glattwasser und Windstille noch mehr an Geschwindigkeit aus dem Modell heraus holen wollen, dann neigen Sie den Außenborder etwas nach vorne. Von der Seite betrachtet zeigt die Propellerwelle nun leicht nach hinten-oben. Dadurch werden der Bug und das Mittelschiff noch mehr aus dem Wasser heraus gehoben und das Boot „reitet“ nur noch auf den letzten Zentimetern des Rumpfes auf dem Wasser. Das Boot wird dadurch schneller, allerdings werden Fahr- und Lenkverhalten etwas kritischer und verlangen eine sichere Hand am Senderknüppel.



Hinweise zum Fahren der »Spitfire«

Auch wenn Sie bereits Erfahrungen mit Rennbooten haben, diese Hinweise bitte beachten!

Bei der »Spitfire« handelt es sich um den vorbildgetreuen Nachbau eines Selbstbau-Rennbootes aus den 1950er-Jahren, also nicht um ein auf Modellverhältnisse optimiertes Zweckmodell! Das ist beim Fahrverhalten und bei der Motorisierung unbedingt zu beachten!

Das Original erreichte unter optimalen Umständen eine Höchstgeschwindigkeit von 50 Meilen pro Stunde (= ca. 80 km/h) auf der Geraden, im Renneinsatz mit anderen Booten natürlich deutlich weniger. Auf den Maßstab von 1:5,2 umgerechnet ergäbe sich also eine Höchstgeschwindigkeit von 35 km/h für das Modell, im Renneinsatz deutlich unter 30 km/h. Mit der vorgeschlagenen Motorisierung und einem 2sLiPo-Akku erreichten Testmodelle der »Spitfire« ca. 25 km/h bei sicherem Fahrverhalten. Eine 3s-Abstimmung sollte daher erst ausprobiert werden, wenn man sich an das Fahrverhalten des Modells gewöhnt hat!

Beim Beschleunigen den Gashebel nicht schlagartig betätigen! Durch das hohe Drehmoment des Brushless-Außenläufer-Motors kommt es sonst zu Kippel-Bewegungen in der Beschleunigungsphase! Drücken Sie den Gashebel gefühlvoll und nicht zu schnell nach vorne. Das gilt vor allem für das Anfahren aus dem Stand!

Bei einem Außenborder lenkt die komplette Antriebswelle mit, die Lenkwirkung ist dadurch wesentlich größer und wirkt giftiger als bei einem Rennbootmodell mit starrer Welle und herkömmlichem Ruderblatt! Lenken Sie bei voller Fahrt keinesfalls schlagartig und mit vollem Ruderausschlag! Bei voller Fahrt nur geringe Ruderausschläge vornehmen. Wenn Sie eine enge Kurve fahren wollen, erst die Geschwindigkeit deutlich verringern, dann einlenken und erst nach der Kurve wieder voll beschleunigen.

Wenn Sie über die Wellen anderer Boote fahren, kann das Modell u. U. springen und dann seitlich versetzt aufs Wasser auftreffen, reduzieren Sie in diesem Fall ebenfalls das Tempo.

Wenn Sie Ihre »Spitfire« mit einer Fahrerpuppe ausrüsten, müssen Sie die Puppe so sicher befestigen, dass sie sich während der Fahrt keinesfalls bewegen kann! Eine ungewollte Positionsveränderung der Puppe könnte den Schwerpunkt des Modells so verschieben, dass es nur noch schwer beherrschbar wird.

Wenn Sie die angegebenen Hinweise beachten, hat die »Spitfire« aber ein sicher beherrschbares und vorhersehbares Fahrverhalten und wird Ihnen am See viel Spaß machen.

Dabei wünschen wir viel Vergnügen!

Hinweise zur Fahrerpuppe

Auch wenn es technisch nicht erforderlich ist, Ihre »Spitfire« mit einer Fahrerpuppe auszustatten, sieht das Modell mit solch einer Puppe natürlich wesentlich besser aus, vor allem, weil erst die Fahrerpuppe die Größenverhältnisse des Bootes für den Betrachter nachvollziehbar macht.

Die »Spitfire« ist für Fahrerpuppen im Maßstab 1:6 konzipiert worden. Das ist der international gebräuchliche Maßstab von sogenannten Sammler-Puppen, und zwar sowohl aus dem militärischen als auch dem zivilen Bereich. Es gibt daher nicht nur entsprechend komplette Puppen an sich, sondern auch eine sehr große Auswahl an Kleidungs- und Ausrüstungsgegenständen. Der Zusammenstellung Ihres ganz individuellen Fahrers sind somit kaum Grenzen gesetzt.

Diese Art Puppen sind dank vieler Gelenke auch problemlos in der erforderlichen knienden Position im Modell zu positionieren. Achten Sie während des Betriebs der »Spitfire« auf eine sichere Befestigung der Puppe im Modell auf den beiden Bodenbrettern Nr. 42. Hierfür können Sie z. B. Schaumgummistücke, Klettbänder, Gummiringe oder Schrauben verwenden. Die Ausschnitte an den Hinterseiten der Bodenbretter Nr. 42 nehmen dann die Füße bzw. Zehen der Puppe auf.

Wegen der vielen verschiedenen Puppen-Varianten können zur Befestigung im Modell leider keine genauen Vorgaben gemacht werden.

Die größte Auswahl an Sammlerpuppen finden Sie im Internet mit Suchbegriffen wie „Sammlerpuppen 1:6“, „Militärfiguren 1:6“ usw., auch auf den großen Modellbaumessen und in gut sortierten Spielwarengeschäften sind diese Puppen teilweise erhältlich.



MODELLWERFT

Das führende Fachmagazin für Schiffmodellbauer

abonnieren
und Prämie kassieren



Sichern Sie sich Ihre Vorteile!

- ó sparen gegenüber dem Einzelkauf am Kiosk!
- ó Pünktliche Lieferung: Sie versäumen keine Ausgabe!
- ó Keine Zustellgebühr: bequem frei Haus!

Alle Infos finden Sie unter:
www.abo-modellwerft.de



Bestellen Sie jetzt!

Verlag für Technik und Handwerk neue Medien GmbH

BESTELLSERVICE

D-76532 Baden-Baden · Tel.: + 49 07221 5087 22 · Fax: + 49 07221 5087 33
E-Mail: service@vth.de · Internet: www.vth.de